DESTINATION TRÉPORT MERS

Ault › Criel-sur-Mer › Eu › Gamaches › Le Tréport › Mers-les-Bains

Reiseführer



NORMANDIE

Baie de Somme

Entdecken
SIE UNSER GEBIET



Willkommen
im Feriengebiet Le Tréport – Mers

3-23 AUF DEN SPUREN DER GESCHICHTE UND LOKALEN KULTUR

24-28 EINE EINZIGARTIGE NATURUMGEBUNG

29-31 LUST AUF BEWEGUNG

32-33 EINE FACETTENREICHE GASTRONOMIE

34 DIE INFOS DES FREMDENVERKEHRSAMTS

Das touristische Zielgebiet Le Tréport – Mers liegt teilweise an einem Küstenstreifen, der von dem großartigen Schauspiel der Steilküste der ‘‘Côte d’Albâtre“ (Alabasterküste) geprägt ist. Es wird auch von 2 kleinen Küstenflüssen – Bresle und Yères – mit ihren reichhaltigen und beliebten Gewässern durchflossen, die dieses Gebiet im Süden und Norden begrenzen, mit seiner eigenen Identität an der Schnittstelle zwischen den Regionen Hauts-de-France und Normandie.

Haftungsausschluss: Diese Ausgabe wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch können einige Fehler, Auslassungen oder Ungenauigkeiten bestehen bleiben. Wir empfehlen Ihnen, sich bei den Dienstleistern nach Preisen, Daten, Tagen und Öffnungszeiten zu erkundigen.

Sie können uns auch telefonisch unter **+33 (0)2 35 86 05 69**, per E-Mail unter **info@destination-letreport-mers.fr** kontaktieren oder auf unserer Website **www.destination-letreport-mers.fr** surfen

Das Fremdenverkehrsamt kann nicht für Fehler oder Abweichungen (Preise, Zeiten, Alter usw.) im Laufe der Zeit haftbar gemacht werden.

Dokument erstellt und finanziert vom Interkommunalen Fremdenverkehrsamt Destination Le Tréport-Mers.

Bild-/Textnachweis:
Titelseite: Amélie Blondiaux-Hellolaroux Ulterior Portus Photos / Somme Tourisme / Maison Victor Hugo Paris / CDT 76-Hakim Salah / CDT76 - Eva Mabire/ Gilles Targat / Sensation Large / Gautier Ricque / Olivier Leclercq / Stéphane Maurice / Vincent Damarin / Stéphane Bouilland / Anne-Sophie Flament / Service communication de la Ville d’Eu / Service communication de la Ville de Mers-les-Bains / Service Communication Ville du Tréport / Alain Minard /SMBVYC / ONF / CRT Picardie / Aprim / Liana Vaudet / Eloise Guitton / OTDLTM / Nicolas Bryant / Danielle Dumas - CRT Normandie / Mairie de Flocques / ONF - Alain Gracia

Modell: Marie Vanpeteghem - www.unegraphiste.com

Druck: Imprimerie Leclerc- Abbeville

Seine-Maritime
La Normandie impressionnante

76 SEINE-MARITIME
LE DÉPARTEMENT

Broschüre erstellt mit finanzieller Unterstützung des Departements Seine-Maritime. Die veröffentlichten Informationen dienen ausschließlich dem Fremdenverkehrsamt der Destination Le Tréport-Mers und entbinden das Departement Seine-Maritime von jeglicher Haftung für die eventuelle Nutzung dieser Informationen.



Auf den Spuren
DER GESCHICHTE UND LOKALEN KULTUR

Angefangen vom historischen une monumentalen Kultureerbe, über die typische Badeort-Architektur joder auch ländliche Architektur bis hin zur Entdeckung eines tausendjährigen Know-hows erwarten Sie in der Destination « Le Tréport-Mers » höchst interessante Momente…

STADTRUNDGANG IN Le Tréport

Der Badeort **Le Tréport** liegt angeschmiegt an hohe Klippen und lebt im Rhythmus der Gezeiten und seines Hafenbetriebs. Hier ist immer etwas los – und zwar in jeder Hinsicht: Badespaß, die Servicezeiten unserer zahlreichen Restaurants oder die ununterbrochenen Fahrten der Standseilbahn ...Pssst... Abends solltest du dir die Zeit nehmen, vor dem grandiosen Anblick der beleuchteten Klippen die Seele baumeln zu lassen.



DAS Hafengebiet

Obwohl man dies glauben können, bedeutet Le Tréport nicht „drei Häfen“. Der Name von Le Tréport stammt aus der gallorömischen Zeit: Er leitet sich vom keltischen „traez“ (Ufer, das freigelegt wird, wenn sich das Meer zurückzieht) und dem lateinischen „portus“ ab. Die Römer hatten Le Tréport den Namen Ulterior Portus (vorgeschobener Seehafen) gegeben, im Gegensatz zu Auga, dem Binnenhafen von Eu. Er besteht aus einem Vorhafen mit Kammerschleuse, der sich auf ein Fischereibecken (70 registrierte Boote, jährliches Fangvolumen 5000 Tonnen) sowie einen Jachthafenbereich öffnet. Auf der anderen Seite befindet sich eine Verbindung zum Handelshafen: Ungefähr 50 bis 80 Schiffe landen hier jährlich 200.000 bis 300.000 Tonnen (vornehmlich) Rohstoffe an.





Die Uferstraße FRANÇOIS 1ER

Franz I. von Kleve ließ Ausbauarbeiten des Hafens durchführen, und zwar insbesondere die Errichtung von Kais, um das Anlegen der Schiffe zu erleichtern. Er wurde im Jahr 1872 vollendet. Der Molenkopf „Museau du Port“ mit seinen beidseitigen Rampen und seinen Boutiquen im unteren Bereich erhebt sich majestätisch in der Mitte der Uferstrasse „Quai François 1er“ unde verleiht Le Tréport diesen ganz besonderen Charakter.

DAS VIERTEL Les Cordiers

Dieses Viertel ist kaum mehr als zwei Jahrhunderte alt. Es wurde vom Meer abgewonnen und am Fuße der Felsklippen auf einem Untergrund aus Kieselsteinen errichtet. Die ersten Einwohner waren Fischerfamilien. Da sie zu arm waren, um mit Netzen zu fischen, betrieben diese « Seilmacher » den Fischfang mit Hilfe von langen Schnüren, an denen mit Würmern beköderte Angelhaken befestigt waren. Etliche kleine Geschäfte belebten dieses Viertel: Fischräuchereien, Apfelmostereien, Cafés, Kaufläden.



Die Standseilbahn
UND DER PANORAMA-AUSSICHTSPUNKT



Der Tunnel aus dem Jahr 1908 wurde 2006 erneut in Betrieb genommen und mit 4 neuen Kabinen ausgestattet, die nach dem Schrägaufzug-Prinzip funktionieren. Die Fahrt durch die Klippen dauert 1 Minute und 55 Sekunden. Die Nutzung ist kostenlos. In mehr als 100 m Höhe hilft dir eine Orientierungstafel dabei, dich zurechtzufinden. Bei schönem Wetter bietet sich dir ein bemerkenswertes Panorama vom Cap d'Ailly (im Süden von Dieppe) bis hin zur Somme-Bucht (30 km nördlich).



Die Kahlburg

Dieses Bauwerk entstand 1942 auf Befehl der Deutschen, als Antwort auf den Angriff kanadischer Truppen bei der Operation Jubilee.
Dieses Gebilde aus Backstein, das einem Labyrinth ähnelt und von ukrainischen Kriegsgefangenen, Zwangsarbeitern aus Le Tréport und deutschen Soldaten in den Kreidefels gegraben wurde, besitzt 270 Meter Stollen, 32 Räume und 225 Stufen auf 3 Ebenen.

DAS TRÉPORT Museum
DAS Wandfresko

Dieses Museum erzählt die Geschichte von Le Tréport : Die Zeit, in der das Meer populärer wurde, das Leben der lokalen Fischer, die Schiffswracks und Seenotrettungen, tra-ditionelle Aktivitäten wie Kieselsammeln, Fischrauchen und Bootsbau.
Auf der Rückseite des Museums schmückt ein riesiges, 30 m hohes, in 4 Gemälde aufgeteiltes Fresko den kleinen Parkplatz. Es stellt die Geschichte der Stadt mit XL-Gemälden dar. Zu sehen sind die Standseilbahn, Badegäste, maritime Berufe und ein alter Fischer.





DIE Jakobskirche

Sie wurde 1362 erbaut und im Hundertjährigen Krieg stark beschädigt. Die in 1699 restaurierte Kirche befindet sich an einem privilegierten Standort, sodass sie mit ihren beträchtlichen Abmessungen nicht zu übersehen ist.

Mit ihrer typischen Fassade im Schachbrettmuster (Kalkstein aus der Umgebung von Caen und Feuerstein), ihrem gotischen Turm, ihrem Renaissanceportal mit fein verziertem Tympanon und ihren prächtigen herabhängenden Schlusssteinen (der größte von ihnen in 3,80 Metern Höhe) ist die Jakobskirche in Le Tréport ein absolutes Muss unter den Sehenswürdigkeiten.

Weitere Sehenswürdigkeiten IN LE TRÉPORT



DIE KRUZIFIXE

Die beiden Kruzifixe von Le Tréport, wahre Symbole für alle aufs Meer fahrenden Seeleute, erheben sich stolz auf auf dem Felsen und auf dem Fischmarktplatz.



DAS STEINKREUZ

Bei der Pestepidemie in 1618 diente es als Votivgabe. Es wurde unter Louis Philippe restauriert un mit den Wappen «Maison de France» verziert. Nachdem es mehrere Male durch Fahrzeuge beschädigt worden ist, wurde es zunächst unterhalb des Molenkopfes und später oberhalb der Rue de la Commune de Paris aufgestellt.

DAS PFARRHAUS

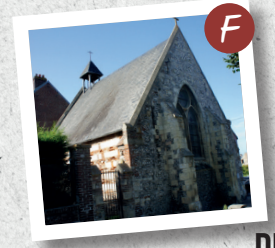
Ein schönes Gebäude mit Renaissance-Fassade, dessen Männeken Piss an das unserer belgischen Nachbarn erinnert.





DIE COMMONWEALTH-FRIEDHÖFE

In Le Tréport : Route de Dieppe : 448 Gräber (Engländer, Kanadier, Australier, Inder, Neuseeländer, Deutsche).
StraBe von Mesnil-Sorel : 2 349 Gräber (Engländer, Kanadier, Australier, Inder, Neuseeländer, Südafrikaner, Belgier, Deutsche).



DIE KAPELLE SAINT JULIEN

Im 14. Jahrhundert für das benachbarte Krankenhaus erbaut, birgt sie eines der ältesten Taufbecken aus Schiefer mit einem Standfuß, das menschliche Reliefiguren aus dem 12. Jahrhundert aufweist.



DIE ANGESTRAHLTEN KREIDEFELSEN

Vom Leuchtturm aus können Sie zu Fuß entlang des Casino und des Strandes ein beeindruckendes nächtliches Schauspiel bewundern, dessen Verwirklichung einzig und allein der Natur zu verdanken ist. Mit seinen höchsten Kreidefelsen Europas ist die Stadt Le Tréport stolz darauf, Ihnen ihre Zeugen vom Ursprung der heutigen Welt zu zeigen. Die Felsen werden von Mai bis September jeden Abend bis 1 Uhr nachts und von Oktober bis April jeden Freitag, Samstag und Sonntag angestrahlt.

KULTURERBE -RUNDGANG DER STADT Eu

Die Stadt Eu ist die letzte Krondomäne Frankreichs und zeugt von 2000 Jahren Geschichte. Ein Besuch des Schlosses, des Parks und der Gärten ist ein absolutes Muss während deines Aufenthalts. Mit gallorömischer Fundstätte, Glasmuseum, Stiftskirche, Krypta, Hôtel Dieu, Kapellen und alten, mit Blumen geschmückten Straßen zeugt die Stadt auch sonst von außergewöhnlichem kulturellem Reichtum. Ein Kulturerbe-Rundgang führt dich zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten.

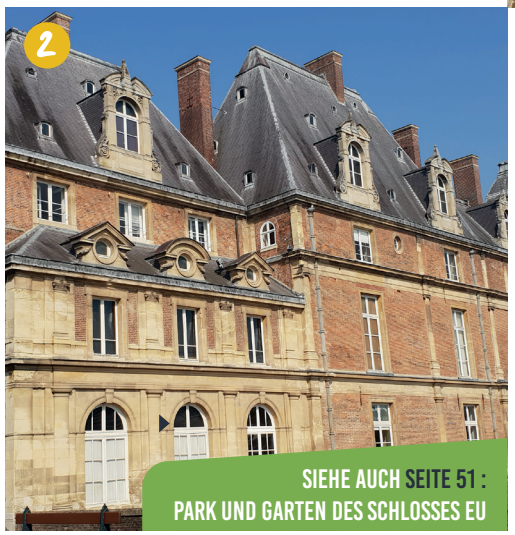


Stiftskirche

"COLLÉGIALE NOTRE DAME"UND SAINT LAURENT O'TOOLE

Ein typisches Beispiel der primitiven gotischen Kunst in den älteren Bereichen dieses Bauwerks. Die Stiftkirche ist mehr als 80 m lang. Im Jahr 1426 wurde das Chor bei einem Brand zerstört und später in einem spektakulären Stil wieder aufge¬baut. In einer Krypta befinden sich mittelalterliche Gisants aus der Zeit vom 12. Jahrhundert (St Laurent O'Toole und die Grafen von Eu) bis zum 16. Jahrhundert.





SCHLOSS "CHÂTEAU D'EU" MUSEUM "MUSÉE LOUIS PHILIPPE"

Dieses Schloss, das sich im Besitz der sogenannten "Grande Mademoiselle" (einer Kusine des Königs Louis XIV) befand, fungierte als Sommerresidenz des Königs Louis Philippe im 19. Jahrhundert. Die Königin Victoria hielt sich 1843 und 1845 zwei Mal in diesem Schloss auf. Ende des 19. Jahrhunderts wurde dieses Schloss modernisiert und dekoriert. Dies erfolgt unter der Leitung des Architekten Viollet-le-Duc. Porträtgalerie, Einrichtungsgegenstände, historische Souvenirs, Tischkunst usw. lassen die gesamte Pracht dieses Schlosses, dessen Fassade zu einem französischen Garten und einem beeindruckende Bäume beheimatenden Park reicht, wieder aufleben.

DAS SCHLOSSTHEATER

Das unter LouisPhilippe gebaute und 2001 renovierte Gemeindetheater des Schlosses "Théâtre municipal du Château", eine konventionierte Einrichtung, bietet ein Aufführungsprogramm für beliebige Altersklassen an.





Hôtel-Dieu

Ein aus Backstein und aus Holzfachwerk bestehendes Spital¬zentrum aus dem 16. Jahrhundert. Nur der obere Bereich, in dem sich die Bibliothek befindet, ist geöffnet. Ein seltener, überdachter Friedhof, letzte Ruhestätte der Nonnen. Hübs¬cher, ruhiger Garten.

Kapelle des Jesuitenkollegiums

Diese Kapelle wurde im Jahr 1613 von Catherine de Clèves in Gedenken an ihren Ehemann, Henri de Lorraine, dem Herzog "Duc de Guise", der im Jahr 1588 in Blois ermordet wurde, errichtet. Die Kapelle weist eine typische Jesuiten-Architektur, eine Mischung bestehend aus dem Renaissance-Stil und dem Stil von Louis XIII auf und beheimatet die Mausoleen von Catherine de Clèves und Henri de Guise. Ausstellungsstätte für Wanderausstellungen.





Rue de la Grande Mademoiselle

Die Nr. 4 ist ein Stadtpalais, das 1615 erbaut wurde. Einst lebten dort die Ursulinen, die unter dem Schutz von Catherine de Clèves standen. Bei diesem Gebäude handelt es sich jedoch nicht um den Originalbau (einfaches Fachwerkhaus). Es stammt aus dem Jahr 1670.

Rue Paul Bignon

Nr. 92 ist ein ehemaliges Stadtpalais des ehemaligen Abgeordneten und Bürgermeisters M. P. Bignon. Prunkvolles Bürgerhaus, typisch für die Belle Epoque.





Nr. 87 ist ein wunderschönes Stadtpalais, das im Jahr 1573 errichtet wurde: das Hôtel Dampierre. Unter- und Erdgeschoss aus Backsteinen und Feuerstein. Das Obergeschoss besteht aus Fachwerk.

Ehemaliges Krankenhaus Sainte-Anne

1664 von der Herzogin von Montpensier gegründet, um „arme Menschen" aufzunehmen und dank der guten Taten der 12 Barmherzigen Schwestern (die aufgrund der Farbe ihrer Kleidung auch „graue Schwestern" genannt wurden) Unterricht für Kinder sicherzustellen. Nachdem es zeitweilig als Kinderheim und Artilleriekaserne genutzt wurde, befindet sich in dem Gebäude heute das Finanzamt.



Place St-Jacques

Auf diesem Marktplatz wurden ein Leinen-, aber auch ein Schweinemarkt abgehalten. Zahlreiche Fachwerkhäuser umgeben den Platz. Nimm die Rue Stéphane Longchamps, die ursprünglich Rue des Sœurs Grises (Straße der grauen Schwestern, Paulanerorden) hieß.



Rue du Maréchal Foch

In der Nr. 27, die sich an der Kreuzung der beiden Straßen befindet, besaßen die Schwestern ein Konvent, in dem „Mädchen in der für ihre Funktion in ihrem Institut vorgesehen Qualität erzogen und ausgebildet" wurden.





Nr. 11 besticht mit einer schönen Renaissance-Tür.



Nr. 17 ist ein schönes Haus, das wie früher üblich den Eingang zum Keller draußen hat.



Nr. 2 ist eins der wenigen Häuser in Stockwerkbauweise, die noch in Eu existieren. Es besitzt ebenfalls noch seinen Kragstein (Stein, der aus der Mauer herausragt und dazu dient, ein Architekturelement zu stützen). Er stellt den Kopf eines Menschen dar.

Weitere Sehenswürdigkeiten in Eu



Tauchen Sie ein in eine Glasfabrik!

Neugierig aufzudecken, was in einer auf Luxus- Flaschen und Töpfen spezialisierten Glasfabrik vor sich geht? Dank seiner Virtual-Reality-Headsets öffnet Ihnen das Fremdenverkehrsamt die Türen der Verrerie Pochet du Courval in Guimerville. In einem Sessel gemütlich sitzend, Helm über den Augen können Sie durch den 360-Grad-Rundgang über alle Phasen der Glasherstellung erfahren (von 3 Euro bis 5 Euro, nicht empfohlen für Kinder unter 12 Jahren) im Tourismusbüro.

Die Kapelle "Saint Laurent"



Diese Kapelle wurde im 19. Jahrhundert zu Ehren von St Lauren O'Toole, Erzbischof von Dublin, der 1180 in Eu verstarb, errichtet. In 80 m Höhe über dem Meeresspiegel wartet diese Kapelle mit einer prachtvollen Aussicht auf die Mündung der Bresle, die Stadt Eu, Le Tréport und Mers les Bains auf.



Archäologischer Standort von Le Bois l'Abbé

Mitten im Wald von Eu befinden sich die baulichen Überreste von gallorömischen Wohnstätten und Monumenten, die an die die kleine Stadt Briga erinnern. Hier finden alljährlich diverse Ausgrabungen statt, um nach baulichen Überresten dieser aus der Zeit zwischen dem 1. und dem 3. Jahrhundert unserer Zeitrechnung stammenden Ortschaft und des damaligen All¬tagsgeschehens zu suchen

KULTURERBE-RUNDGANG DER STADT

Mers-les-Bains

Die Eröffnung der Bahnlinie Paris-Le Tréport-Mers im Jahr 1873 trug zur Geburt von **Mers les Bains** bei. Gut betuchte Familie aus Nordfrankreich machten sich die wohltuende Wirkung von Seebädern zunutze und ließen sich hier Ferienresidenzen bauen. Das Leben spielt sich hier rund um die Esplanade ab. Diese wird auf der einen Seite von einem als „bemerkenswertes Kulturerbe“ klassifizierten Stadtviertel gesäumt, das aus 400 farbenfrohen Villen besteht. Auf der anderen Seite grenzt sie an einen Strand, an dem im Sommer einfarbige Strandkabinen das Bild bestimmen.



DAS BADEVIERTEL BELLE-EPOQUE-VILLEN

Spaziergang entlang der Esplanade du Général Leclerc (800 m), wo die schönen Villen dieses Viertels mit schönen Erkerfenstern, aufwändig verarbeiteten Balkonen, farbenfrohen Fassaden und Keramiken aufwarten, die von dem typischen Charme der Belle Epoque zeugen.

1 VILLA JEANNOT

Diese Villa, in der jahrelang das Postamt untergebracht war, erhielt 2021 ihren ursprünglichen Volutengiebel zurück. Sie weist Keramik-Cabochons und grüne, glasierte Ziegelsteine auf.

2 RUE JULES BARNI

In diesem Teil der Stadt siedelten sich während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die ersten Geschäfte an. Die Dächer der Geschäfte sind flach. Einer lokalen Legende zufolge wurden sie so gebaut, um die Sicht der Villa „Le Manoir“ nicht zu verbauen, die sich weiter oben in der Rue de l'église befindet.

3 14 UND 16 RUE RASPAIL : LA MADONE UND L'HERMITAGE

Die gusseisernen Balkone mit vielseitigen Verzierungen und die Türgitter sind ein wichtiger Bestandteil des Kulturerbes in Mers les Bains. (Loggia)

4 21 RUE HENRI LEBEUF : VILLA SANTA RITA

Die Ortgänge verfügen über dekorative Lambrequins, die dem Gebäude einen gewissen „Kolonial-Chalet“-Stil verleihen. Wunderschöne Brüstungspaneele aus Keramik.

5 14 RUE HENRI LEBEUF : VILLA ETOILE DE MER

Geflammtes Steinzeug mit maritimen Motiven (Algen, Jakobsmuscheln, Leinen ...)

6 12 ESPL DU GÉNÉRAL LECLERC : VILLA POMONE

Der Keramikdekor am oberen Teil des Erkerfensters und der First der Mauer zeigen Blumen- und Obstmotive sowie ein Frauenmotiv.

7 13, 14, 15 ESPLANADE DU GÉNÉRAL LECLERC : PICARDIE, MARGHARITA UND NO. 15

Hübsche Dekorationen und Cabochons aus glasiertem Ziegelstein. Nr. 15: Glasierte Terrakotta-Vase auf einem dreieckigen Giebel.

8 23 ESP DU GÉNÉRAL LECLERC : LA VIOLETTE

Der Dichter François Coppée hat einst einen Aufenthalt in der Villa La Violette verbracht. Schöner Löwenkopf aus Keramik unter dem Gesims.

9 31 BIS 34 ESP DU GÉNÉRAL LECLERC : OCCIDENT, FANTAISIE, ESPAÑA, LE GRAND LARGE

Dominierender flämischer Stil mit einem Staffelgiebel, der denen der mittelalterlichen Häuser aus dem Norden gleicht. Schöner Türstein, der einen bärtigen Mann zeigt, an der Villa España.

10 39 ESP DU GÉNÉRAL LECLERC : LA TRIÈRE

Klassisch anmutende Villa (Louis-XIII-Stil). Ein Ochsenauge thront über den Dachfenstern und die Metopen des Gesimses bestehen aus Kermanikfliesen.

11 40 ESP DU GÉNÉRAL LECLERC : LA SIRÈNE

Gotische Referenz mit einem Eckturm mit konischem Dach. Schauen Sie nach rechts, wo einige hundert Meter entfernt von der Villa ein Ensemble desselben Architekten steht: Antonio, Habanera, Gay Logiz 16

12 10 RUE SADI CARNOT : HÔTEL ASTORIA

Dieses ehemalige Hotel wurde 1928 vom Architekten Farnand Ratier erbaut und ist im Art-déco-Stil gehalten. Der Bürgersteig ist mit Mosaiksteinen verziert. Zu lesen ist der Name des Hotels.

13 14 UND 16 RUE SADI CARNOT : DIE ASYMMETRISCHEN VILLEN ARLETTE UND FLEURETTE

Der Dekor aus geflammtem Steinzeug wird der Manufaktur Gréber aus Beauvais zugeschrieben.

14 15 AV FOCH, 26-28 RUE DUQUESNE : CYCLAMEN, LES IRIS UND LES PHLOX

Keramikdekor im Jugendstil: Keramikpaneele mit Blumenmotiven und weiblichen Figuren.

15 10 UND 12 RUE DUQUESNE : DIE ZWILLINGSVILLEN YVONNE UND GEORGES

Äußerst spektakuläres Schieferdach, das an ein mittelalterliches Schloss erinnert.

16 KREUZUNG RUE DUQUESNE/ESP DU GÉNÉRAL LECLERC: AUTOMNE DORÉE, BEAU PRINTEMPS UND OPALINE

Ursprünglich waren die drei Villen, die einst ein Hotelensemble waren, mit einem wellenförmigen Fries aus geflammtem Steinzeug verziert.

17 52, 53 ESP DU GÉNÉRAL LECLERC UND 2-4 RUE AMIRAL COURBET : ENSEMBLE ANTONIO, HABANERA, GAY LOGIZ

Verwandt mit der Villa La Sirène. Hier befindet sich das Erkerfenster am Eckturm. Grüne, glasierte Backsteine, abwechselnd rote und ockerfarbene Backsteine.

18 13-15 RUE AMIRAL COURBET : DIE ZWILLINGSVILLEN LES ALPES UND HELVÉTIA
Die Wände in der Vorhalle der Helvétia sind mit Mosaiken dekoriert. Auf der rechten Seite zeigen sie die Symbole für Kunst und Musik und auf der linken Seite die Symbole des Architekten.

19 ECKE DER RUE BOUCHER DE PERTHES UND ECKE DER RUE FAIDHERBE: DIE ZWILLINGSVILLEN VILLA FRANÇAISE UND VILLA PARISIENNE 19b
Erbaut von Edouard Niermans, Jugendstil-Architektur.

20 10-12 RUE BOUCHER DE PERTHES : DIE ZWILLINGSHÄUSER HELENA UND JAN
Jugendstil: Geländer der Loggia und Erkerfenster in geometrischen Formen.

21 7 RUE BOUCHER DE PERTHES : VILLA BON ABRI
Fassade mit vielen Elementen in falscher Symmetrie, typische Jugendstil-Kurven, die sich in Schwanen- und Leopardenköpfe verwandeln.

22 3 RUE BOUCHER DE PERTHES : DIE ZWILLINGSHÄUSER LA LUNE UND LE SOLEIL
Die Steinzeugpaneele auf den Erkerfenstern zeigen den Mond und die Sonne. Die Mittelpartie ist mit einem prachtvollen Maskaron ausgestattet, der Aiolos, den Gott des Windes, darstellt.

23 60-61 ESP DU GÉNÉRAL LECLERC : DIE VILLEN FRANCILLON UND L'AIGLON
Eine perfekte Symmetrie und wunderschöne Cabochons auf der Fassade.

24 62 ESP DU GÉNÉRAL LECLERC : VILLA RIP
Die Villa wurde von Jules Dupont, einem Architekten aus Mers-les-Bains, erbaut und steht aufgrund ihres im Originalzustand erhaltenen Interieurs auf der Ergänzungsliste der französischen Baudenkmäler.

25 3 RUE FAIDHERBE : VILLA HÉLÈNE UND PAULETTE
Villa im italienischen Palazzo-Stil – Mosaikdekor: Weintrauben auf den Erkerfenstern und den Trumeaus, Amphoren auf dem Gesims.

26 4 RUE FAIDHERBE : VILLA LA PAIMPOLAISE
Schönes Medaillon. Die Erkerfenster, die die Fassaden schmücken, sind eine Besonderheit der Bäderarchitektur.

27 KREUZUNG RUE FAIDHERBE UND AVENUE FOCH: CHALET DES CYCLES
Ehemalige Familienpension, erbaut um 1900. In dieser Pension soll es eine Garage und eine Fahrradreparaturwerkstatt gegeben haben. Am Giebel thront ein Flügelrad, zwei wunderschöne Keramikpaneele zeigen die Preise des damaligen Restaurants an.

28 73 ESP DU GÉNÉRAL LECLERC : LE TOURBILLON, LE CRÉPUSCULE UND CLAIR DE LUNE
Haus mit drei aneinandergebauten Wohneinheiten, erbaut zwischen 1902 und 1905 von Georges Guyon, einem Architekten aus Saint-Maurice. Die Fassaden werden durch Erkerfenster, offene und geschlossene Balkone bestimmt, alle aus Holz und ohne bestimmte Ordnung.

29 77 ESP DU GÉNÉRAL LECLERC : VILLA SANTA THERÉSIA befindet sich genau an der Grenze von Mers-les-Bains und Le Tréport. Diese wird von einem alten Kilometerstein angezeigt, der 2014 wieder aufgestellt wurde. Der Balkon der ersten Etage der Villa Santa Thérésia wird von ebenso leichten wie effizienten Dekoren gehalten.

30 88 ESP DU GÉNÉRAL LECLERC : LA FÉE DES MERS
Diese Villa ist das Werk des Pariser Architekten Alexandre Borgeaud und nicht von Gustave Eiffel. Auf dem Dach befindet sich eine der letzten Giebelähren der Strandpromenade. Die Villa Les Algues (1 rue Amiral Courbet) gehörte der zweiten Tochter von Gustave Eiffel und ihrem Ehemann.





Weitere Sehenswürdigkeiten IN MERS-LES-BAINS

DIE KIRCHE SAINT-MARTIN



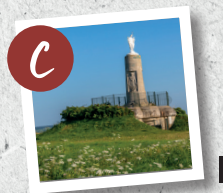
Die Außenmaterialien (Ziegel und Stein), die Verwendung von Kuppeln für das Kirchenschiff und ein großes Querschiff machen die Kirche so besonders. Der denkmalgeschützte Holzretabel des auferstandenen Christus (1685) stammt aus der zweiten Kirche und wurde von Michel Anguier geschnitzt. Dieser Bildhauer aus Eu hat zudem die Skulpturen des Val de Grâce und die Porte Saint Martin in Paris gefertigt. Farbenprächtige Kirchenfenster, denkmalgeschützte Glocke (1678) und Gisant des Heiligen Martins. Der Glockenturm, der sehr unwetteranfällig war, wurde in den 1970er-Jahren verkürzt.



DAS RATHAUS

Die ehemalige Villa "Henri", im Besitz der Stadt seit 1904, wurde 2009 ausgebaut und renoviert. Das Gebäude zeigt Szenen auf, die an das Leben des Badeortes zur Belle Epoche erinnern.

DIE STATUE NOTRE-DAME DE LA FALAISE



Die auch als Notre Dame des Flots bezeichnete Statue (1878) ist 7 m hoch und umfasst 3 Bas-Reliefs, die die Schutzheiligen der 3 Schwesterstädte darstellen: Le Tréport, Eu und Mers. Sie dient für die Küstenfischer als Orientierungspunkt auf dem Festland. Prächtiges Panorama, das eine einzigartige Aussicht auf den Gipfel der Felsen in 90 m Höhe über dem Meeresspiegel umfasst.

Ault
UND DIE VERSUNKENE STADT

Die ersten Einwohner von **Ault**, nämlich Hochseefischer, bau¬ten ihre Hütten auf den Kieselsteinen selbst. Mit der Kirche ‘‘Notre Dame“ und dem Friedhof bildeten diese Hütten das Unterdorf und das Seemannsviertel. Diese Lage ermöglichte es den Seemännern, sich in unmittelbarer Nähe ihrer Boote aufzuhalten, die sich in einer etwa einhundert Meter großen Bucht befanden: nämlich dem Hafen ‘‘Port du Perroir“ (gut 80 Boote), einem im Mittelalter florierenden Hafen. Im Jahr 1583 änderte sich alles schlagartig : ein Jahrhundertsturm zog durch Ault und zerstörte die Kirche, den Friedhof und die Hälfte der Ortschaft.



VILLEN-RUNDWEG IN AULT-ONIVAL

1 PLACE H. DUNANT : VILLA LA GUÉRITE
Der Vater von Jane Atché ließ diese Backstein-Villa 1887 bauen. Es handelt sich um eine Militärunterkunft in Miniaturform. Jane sollte diese Villa ihr ganzes Leben lang behalten.

2 RUE DE LA TERRASSE : VILLA LES LOUPS
Mit einem riesigen Fresko, das eine Wolfsmeute zeigt. Sicherlich eine Anspielung auf die Wolfsjagd.

3 RUE GROS : VILLA JEANNE D'ARC
Villa, die Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut wurde. Eine Keramik zeigt Jeanne d'Arc von Henri Chapu (1833-1891).

4 142 RUE DE SAINT VALERY : VILLA GERMAINE
Erbaut Anfang des 20. Jahrhunderts. Jugendstil, Rosen und Friese aus Keramik mit marinen Motiven.

5 5 RUE DE CALAIS : VILLA CÉLESTIN AUGUSTE
Gebaut von den Architekten Delafont und Brison im Jahr 1906. Die zahlreichen Blumenmotive aus Keramik sind typisch für den Jugendstil.

6 14 RUE DE LA BRISE : 5 ZWILLINGSVILLEN
Sie tragen die Namen von Edelsteinen und unterscheiden sich lediglich durch ihre Giebel.

7 BD M. COUILLET : VILLA FRIQUET
Farbenspiel auf der Fassade mit roten und goldenen Backsteinen, zackiger Dekor der Mansarde und wichtigster Bestandteil des Belle-Epoque-Stils: das Erkerfenster.

8 RUE DE LA PLAINE
Fachwerkfassaden, Dachgauben, Muscheldekore im anglo-normannischen und anglo-flämischen Stil, darüber hinaus Art-déco-Elemente und kubische Formen.

9 AVENUE DU CASINO
Viele Villen, von denen einige von renommierten Architekten gebaut wurden.

10 2 RUE HÉNIN : LA SALAMANDRE
Diese Villa wurde zwischen 1894 und 1897 im Barockstil erbaut (Volutengiebel). Ein Steinzeugpaneel zeigt einen Salamander mit Krone, der symbolisch für Franz I. sowie für Keramikkunst steht. Es handelt sich um ein bedeutendes Kunstwerk des Keramisten Greber aus Beauvais.














Kirche Saint Pierre
UND DER KIRCHLICHE BELFRIED

Charakteristisch ist die schachbrettartige Architektur aus Kalkstein und Feuerstein, ähnlich der Kirche Saintjacques du Tréport, die als historisches Denkmal klassifiziert wurde. Bei dem aus dem 14. Jahrhundert stammenden Glocken¬turm handelt es sich um einen viereckigen Turm, an dessen oberen Ende sich eine Plattform befindet. An deren 4 Ecken gibt es jeweils einen Wasserspeier, zudem wurden hier 3 Glocken aufgestellt. Ganzoben befindet sich auch ein kleiner Wachturm. Er wurde gleichzeitig mitder Kirche errichtet und fungierte während des Hundertjährigen Krieges durch eine Gemeinde-Charta von 1382 als kirchlicher Belfried.

LE Moulinet

Dieses einen mittelalterlichen Baustil aufweisende Tor führt zu einer gewölbten Backsteintreppe, die wiederum zu einem Hügel führt, auf dem einst die 5 Mühlen von Ault standen. Nach dem Erklimmen dieser Treppe erwartet Sie eine prächtige Aussicht auf die oberen Teile der Stadt.



Onival,
EIN SEIT JEHER FAMILIENFREUNDLICHER STRAND

Der Badeort Onival liegt auf den Hängen der „falaise morte», der toten Klippe. Diese befindet sich hinter dem Kieselsteindeich (oder Perroir d'Ault), der die Bas-Champs schützt. Dieser zweite Badeort entstand auf Betreiben eines Bauunternehmers, der den Standort malerisch fand. Die Einwohner hingegen hielten ihn für ungastlich. Onival kannte eine kurze und intensive Blütezeit von 1883 bis 1900. Danach stand die Geschichte der Stadt im Zeichen der beiden Weltkriege und starker Stürme.



DIE Windmühle

Von dieser Windmühle aus dem Jahr 1623 ist nur der Turm aus Back- und Kalkstein erhalten geblieben. Ende des 19. Jahrhunderts wurde ein Anwesen hinzugefügt, das als Ferienresidenz genutzt wurde.

Kapelle
"CHAPELLE NOTRE DAME D'ONIVAL"

Diese Kapelle wurde im Jahr 1897 beim Ausbau des Bade¬viertels von Onival erricht.
Sie erweist sich als prächtiger Aussichtspunkt auf den Strand und die unteren Felder. Über lange. Stufen erreichbar.



Weitere Sehenswürdigkeiten IN AULT-ONIVAL





PETIT CASINO

Ehemaliges Tanzcafé, das zum Petit Casino (kleines Kasino, Anfang des 20. Jahrhunderts) gehörte. Das Außendekor aus Muschelwerk lässt an Art-déco denken.
Das Petit Casino löste den Kursaal ab, der sich zuvor an dieser Stelle befand und 1914 abgerissen wurde. Schöner Staffelgiebel. Die Köpfe stellen einen Faun und zwei Musen dar als Symbol für die Künste.

DAS PETIT MUSÉE



Dieses Museum ist in einer ehemaligen Schule untergebracht und zeichnet die Geschichte von Ault, Onival und dem Bois de Cise nach. Möbel aus dem ehemaligen Kasino, Postkarten, Texte, vielfältige Objekte ... Eine Reise in die Vergangenheit des Dorfes.

JANE Atché

Bevor Jane Atché eine bekannte Künstlerin der Belle Epoque wurde, verbrachte sie alle Sommer ihrer Kindheit in der Villa „La Guérite" in Onival, die ihren Eltern gehörte. Ihr Talent zeigte sich auf Jugendstil-Plakaten und -Postkarten. Sie arbeitete mit dem Maler Mucha zusammen, dessen Muse sie wurde. Ihr Talent wurde 1896 dank eines Plakats für das Zigarettenpapier „Job" entdeckt, das auch heute noch oft nachgedruckt wird.

Auf den Spuren von Victor Hugo:



Der bekannte französische Schriftsteller Victor Hugo reiste sein ganzes Leben lang durch Frankreich und Europa und ließ sich so zu seinen Werken inspirieren. Folge den Etappen seiner Reise nach Ault am 8. September 1837 mithilfe von kommentierten und bebilderten Schildern, die sich an den Brief an seine Frau Adèle anlehnen und die Vergangenheit von Ault zum Leben erwecken.

DER RUNDWEG WIRD ZURZEIT RENOVIERT:

Folgen Sie den bunten Markierungen in der Reihenfolge des Vornamens von Victor Hugo:

V I C T O R H U G O



Le Bois de Cise

CIRCUIT VILLAS ONIVAL

Bei diesem Küstenwald handelte es sich ursprünglich um einen frei wachsenden Wald, der später im Mittelalter zum Jagdreiten genutzt wurde. Ende des 19. Jahrhunderts wurde Le Bois de Cise auf Initiative eine Immobilienhändlers in Lose un- terteilt verkauft und wurde zu dem während der Belle Epoche bekannten Badeort von Le Bois de Cise. In der Gegenwart handelt es sich hierbei um einen charmanten Urlaubsort und eine Stätte für angenehme Spaziergänge, die man zu Fuß ent- lang diverser kleiner Pfade und Holztreppen, die quer durch dieses Waldgebiet verlaufen, entdecken kann. Verschiedene, sehr schön anzusehende Villen zeugen von der prächtigen Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Wie bereits Victor Hugo sollten auch Sie unbedingt den fantastischen Aussichtspunkt aufsuchen, von dem aus man eine tolle Panoramaaussicht hat und das Mündungsgebiet der Somme-Bucht entdecken kann.

1 VILLA LUMEN : Sie wurde 1902 in einem orientalischen Stil gebaut und wurde als Nachbau des tunesischen Pavillons der Weltausstellung 1900 angesehen.

2 LES COUCOUS : Diese im Jahr 1900 erbaute Villa verströmt mit dem Farbenspiel ihrer Backsteine und den beiden Ecktürmen einen besonderen Charme.

3 LES LUTINS (HEUTIGER NAME: LE CHAT NOIR) : Erbaut 1903 von Théophile Bourgeois. Das Haus diente als Wächterhaus, um den Wald vor Schmugglern zu schützen. Ursprünglich bestand es aus unverputztem Backstein und falschem Fachwerk.

4 FRANFRELUCHE : Das 1899 errichtete Gebäude diente als Postamt und als Büro der Immobilienagentur Agence immobilière de la Plage.

5 LA PASTORALE : Erbaut 1904 von Jules Froideval, dem Gründer der Eigentümergemeinschaft.

6 LES ESPAGNOUX : Die Architektur der 1903 erbauten Villa zeichnet sich durch die Asymmetrie der Volumina des Dachs und der Fassaden aus.

7 VILLA YVONNE : Die Villa wurde zwischen 1901-1904 gebaut. Ihre Keller dienten im ersten Viertel des Jahrhunderts als Weinlager.

8 DIE KAPELLE SAINTE EDITH: Sie wurde 1911 von Léon Montier, einem Einwohner des Bois de Cise, zum Andenken an seine Tochter gebaut. Das bemerkenswerte Interieur und die intime Atmosphäre machen die paar Stufen, die man zurücklegen muss, schnell vergessen.

9 LE NIL : Diese Villa aus dem Jahr 1900 weist charakteristische Elemente des Architekten Théophile Bourgeois auf: Rücksprünge, Walme, dekorative Büge und stilisierte „falsche“ Kamine.

10 CHAUME DES ROSSIGNOLS : Die 1901 gebaute Villa unterscheidet sich von den anderen durch ihr kurviges Fachwerk aus Kastanienholz.

11 LA BLOTTIÈRE : Die Villa wurde 1903 erbaut und diente als Unterkunft für den Wächter.

12 ALLÉE MARIE : Überall im Wald gibt es zahlreiche Alleen und Wege, auf denen man während eines Spaziergangs die Fauna und Flora dieses geschützten Ortes entdecken und eine Entspannungspause einlegen kann.

13 LES HIRONDELLES : Dieses „Hôtel des Voyageurs“ (Hotel der Reisenden) wurde 1917 erbaut und nach dem Ersten Weltkrieg als Kolonie genutzt, um die Waisenkinder der Hospices de Cambrai aufzunehmen.

14 DIE 3 CHALETS : Gevette, Madolinette und Pierrot wurden 1903 erbaut und scheinen identisch zu sein. Allerdings unterscheiden sie sich durch die zahlreichen Rücksprünge und Balkone (stilisierte Tiere).





























Criel-sur-Mer
MESNIL-VAL

Der Badeort **Criel-sur-Mer** liegt anschmiegt an die Klippen der Alabasterküste, die für ihr vielseitiges Naturerbe und ihre Geschichte bekannt ist. In dieser Stadt mündete auch der Küstenfluss Yères ins Meer und bietet eine seltene Fischvielfalt. Um voll und ganz von deinem Ausflug zu profitieren, solltest du den touristischen Stadtrundgang einschlagen, der dich an der Seite der illustren „grande Mademoiselle“ in die Geschichte Frankreichs eintauchen lässt. Lass dich vom Charme der Salzwiesen verzaubern, die dich zum Badeviertel und seinem familienfreundlichen Strand führen. Auf keinen Fall solltest du einen Abstecher in den Badeort **Mesnil Val** versäumen, der mit seinen prächtigen Belle-Epoque-Villen besticht.

DIE KIRCHE Saint-Aubin



Die Kirche wurde im 14. Jahrhundert erbaut, im 16. Jahrhundert zerstört und wieder aufgebaut, im 19. Jahrhundert und im Jahr 1995 restauriert. Ihre Architektur ist typisch für diese Region: Feuerstein, Steinzeug und weißer Stein. Von der ersten, 1474 zerstörten Kirche ist nur die „Chapelle des Saints“, die Heiligenkapelle, erhalten geblieben, in der sich ein Steinretabel sowie das Hauptportal befinden. Der erste Wiederaufbau fand 1508 statt. 1573 lag die Kirche erneut in Ruinen. Der zweite Wiederaufbau wurde 1605 abgeschlossen, wie es ein Schild über einem Gewölbe verkündet. 1819 schlug der Blitz in die Kirche ein und führte zu Schäden an diesem Bauwerk. Es wurden Reparaturen unternommen, aber das Gewölbe und der Chor stürzten ein. Zwischen 1863 und 1890 wurden Sanierungsarbeiten durchgeführt. Ihr Gebälk gleicht einem Schiffsrumpf, was typisch für die Küstenorte ist. Eine Statue des Heiligen Leonhard erinnert an die Existenz der anderen Pfarrkirche von Criel, Saint-Léonard du Besle, die im 18. Jahrhundert verschwand. Die Kirche ist seit dem 14. April 1930 als historisches Monument denkmalgeschützt.

MANOIR DE Briançon



Am Ende des 12. Jahrhunderts gehörte es einer Familie von Briançon, die ihm seinen Namen gab. Zu jener Zeit hatte das Manoir nur zwei Türme und wurde 1682 für 14.000 Livres von der Grande Mademoiselle Anne-Marie Louise d’Orléans gekauft. Da sie eine gute Tat vollbringen wollte, funktionierte Sie das Manoir in ein Hospiz um und brachte dort zudem die Dorfschule unter. 1691 eröffnete sie ein Waisenhaus für junge Mädchen, das von vier Ordensschwestern geleitet wurde. Dem Manoir wurden nach dem Tod der Grande Mademoiselle ab 1695 drei Flügel hinzugefügt. Es diente als Zufluchtsort für Verwundete während der beiden Weltkriege und schloss 1957 seine Pforten. 1972 wurde das Rathaus von Criel in diesem Gebäude eingerichtet.

CHÂTEAU DE Chantereine



Das Schloss, das aus Stein und Backstein gebaut ist, wurde bereits im 15. Jahrhundert erwähnt. Die Marquise de Reynel baute es 1776 um und ließ eine Kapelle errichten, die es auch heute noch zu bestaunen gibt. Als die Marquise 1791 starb, wurden das Schloss und sein Land nicht als Nationalgut verkauft und so konnte sich die Stadtverwaltung dort niederlassen. In Anschluss wurden sie an die Erben Marie-Stéphanie de Choisel und die Fräulein Grimaldi von Monaco übergeben. Während des Ersten Weltkriegs war im Schloss eine Schule für belgische Maschinengewehrschützen untergebracht sowie spanische Frauen, die vor dem Bürgerkrieg von 1936 geflohen waren. 1930 wurde das Schloss von der Société Coopérative l’Union gekauft und in ein Ferienlager umfunktioniert. Heute ist es immer noch ein Unterbringungszentrum, das sich auch ideal für Empfänge eignet.

DER WEILER Mesnil Val



In Mesnil Val gibt es in der Nähe des Strands (Rue de la mer und angrenzende Straßen) zahlreiche typische Villen zu bestaunen, die alle sichtbares Gebälk, Fachwerk, Backstein und Feuerstein aufweisen und mit Fassadendekorationen aus Keramik und glasierten Töpfereien verziert sind. Léon Mériot (1863–1936) hat eine wichtige Rolle in der Entwicklung von Mesnil-Val gespielt. Zu Beginn seiner Karriere war er Architekt in den Außenbezirken von Paris, wird dann aber gleichzeitig Architekt der Stadt Le Tréport, Bankier und privater Bauträger in Mesnil-Val. Seine Arbeiten spiegeln die Begeisterung des Großbürgertums für Seebäder während der Epoque wider.



Eine einzigartige Naturumgebung

Der Tapetenwechsel ist Ihnen sicher. Genießen Sie diese Landschaften ganz ungehemmt, ihre gute Luft, das Kaleidoskop der Grünfarben in den Tälern, die abwechselnd blaue und grüne so besondere.

Küste mit viel Natur

Die Klippen

Die Steilküste der Alabasterküste bildet ein typisches Naturdenkmal, sie trotzt der Zeit, die vergeht, sie lässt die Küstenlinie des Tals ‘‘Vallée de la Bresle Maritime“ erstrahlen. Wie eine weiß leuchtende Welle erheben sich hier die höchsten leuchtenden Kreidefelsen Europas. Die ganze Küste ist ein einmaliges, ergreifendes Schauspiel blendender Felsvorsprünge, deren Panorama sich von der Baie de la Somme bis zum Cap d‘Ailly erstreckt





Strände und Kieselsteine

In Ault und Onival, Mers-les-Bains, Le Tréport, Mesnil Val und Criel sur Mer weicht die Steilküste bei Ebbe breiten Stränden. Die Strände der Normandie sind die einzigen Orte auf der ganzen. Welt, wo man Feuersteinkiesel in großer Menge und von unvergleichlicher Reinheit (99 % Siliziumoxid) findet. Die Feuersteine werden, sobald sie von ihrer Kreidehülle befreit sind, schnell von den Wellen gemischt und zerkleinert. So werden sie abgerundet und poliert und werden schließlich zum Kieselstein. Diese Transformation dauert zwischen 6 Monaten und 1 Jahr und zieht einen Verlust von 30 % der ursprünglichen Masse des Feuersteins nach sich. Er ist das Produkt von Erosion und schützt vor der Erosion. Die Kieselsteine die den Küstenstreifen erhalten, sind ein natürlicher Schutz vor dem direkten Angriff der Wellen am Fuße der Klippen.



FLÜSSE ERSTER GÜTEKLASSE

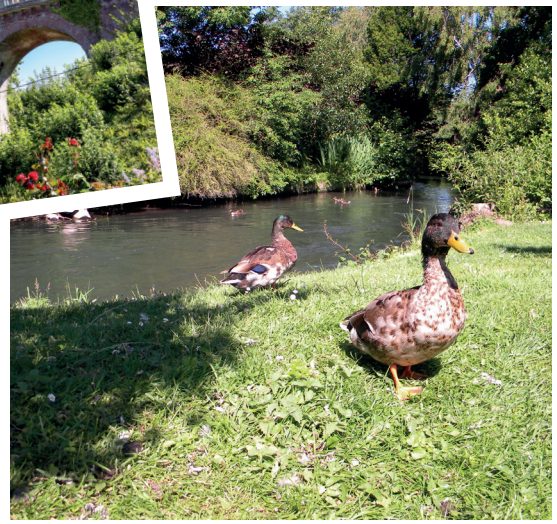
Dieser Fluss ist über seine gesamte Länge aus fischereilicher Sicht ein Fluss erster Güteklasse und somit ein bevorzugter Treffpunkt der Angler. Fliegenfischen, Köderfischen, Fischen mit Würmern, im. Fluss oder im Teich - dank aufsteigender Wanderfische wie Lachs oder Meerforelle, die hier wie ihr entfernter Verwandter, der Aal laichen, ist dieser Fluss ein hervorragendes Anglerrevier.

UND IN DER MITTE FLIESST DIE BRESLE ...



Die Bresle entspringt in 72 km Entfernung vom Ärmelkanal und weist alle Annehmlichkeiten eines Flusses auf, an dem es sich gut leben und gut entspannen lässt. Sie ist ein echtes Paradies für Natursport-Fans. Fliegenfischen, Köderfischen, Fischen mit Würmern, im Fluss oder im See – dank aufsteigender Wanderfische wie Lachs oder Meerforelle, die hier wie ihr entfernter Verwandter, der Aal, laichen, ist die Bresle ein hervorragendes Anglerrevier.





WEITER SÜDLICH FLIESST DIE YÈRES ...

Vom Backstein-Viadukt Touffreville sur Eu (alte Eisenbahnlinie zwischen Eu und Dieppe) aus hat man den schönsten Blick auf diesen kleinen, 40 Kilometer langen Küstenfluss. In der sehr fischreichen Yères kann man sehr schöne Exemplare fangen, wie zum Beispiel Bachforellen, Bachneunaugen und Groppen.

DIE FEUCHTGEBIETE

DAS BASSE VALLÉE DE L'YÈRES IN CRIEL SUR MER



Das Basse Vallée de l'Yères befindet sich in Criel-sur-Mer zwischen Strand und Stadt, nur wenige Kilometer von Le Tréport entfernt und ist ein Naturgebiet mit zahlreichen Funktionen. Am Mündungsbereich von Süß- und Salzwasser besteht seine Hauptfunktion darin, dank seiner Wasserspeicherkapazität die starken Wasserabflüsse zu regulieren, die bei Hochwasser oder Sturm auftreten können. Die Nähe zur Küste und das Vorhandensein von Weideland macht das Tal besonders attraktiv für eine reichhaltige und seltene Artenvielfalt. Die Sümpfe und das Röhricht bieten Zug- und Brutvögeln Unterschlupf. Das Basse Vallée de l'Yères ist für seine vielfältige Flora und Fauna bekannt und wurde als Natura-2000-Schutzgebiet sowie als sensibles Naturgebiet eingestuft.

DAS FEUCHTGEBIET DES MANOIR DE BRIANÇON



Das Gebiet rund um das Manoir de Briançon steht seit 2014 unter Naturschutz und darf nie wieder bebaut werden. Genau wie die Sümpfe beheimatet es eine große Artenvielfalt und reguliert die Wasserabläufe der Umgebung. Um diese Artenvielfalt zu erhalten, wurde auf eine Öko-Beweidung umgestellt. Hier kümmern sich normannische Kühe und Esel darum, das Gras kurz zu halten! Die feuchten Böden werden auch durch spätes Mähen geschützt und die Vegetation der Wasserläufe wird erst am Ende der Sommersaison entfernt. Das führt zu einer Reinigung und besseren Sauerstoffversorgung des Wassers und reguliert seine Temperatur. Diese Maßnahme kommt zum Beispiel Libellen zugute.

DIE SÜMPFE VON SAINTE CROIX



Dieser sanierte Arm der Bresle lebt erneut im Rhythmus der Gezeiten. Die Sümpfe sind ein bevorzugter Tummelplatz für paläarktische Zugvögel. Auf halbem Weg zwischen dem Ural (Brutgebiet) und der Sahara (Überwinterungsgebiet) entscheiden sich einige Arten dafür, hier zu bleiben, um sich zu vermehren. 3 Beobachtungsposten und ein 200 m langer Lehrpfad auf Holzstegen bietet zahlreiche Beobachtungsmöglichkeiten. Drei schottische Hochlandrinder sind hier mit der Öko-Beweidung beauftragt. Kannst du sie alle auf dem 12 Hektar großen Feuchtgebiet entdecken?

DIE MARSCH VON AULT



Diese Sumpfflächen unter dem Meeresspiegel, die durch einen 80 m langen Kieselstreifen getrennt werden, markieren das Ende der Klippen und die Mündung der Somme-Bucht. Sie bilden ein Naturschutzgebiet (mehr als 270 erhobene Vogelarten).

WALD, PARKS UND GÄRTEN

DER WALD VON *Eu*



Über 9 315 ha erstreckt sich hier zwischen den Tälern der Bresle und der Yères ein herrlicher Buchenwald mit mehreren Forstflächen. Die¬ser Naturreichtum hat die Menschen schon immer angelockt und ih¬nen Nahrung, wie auch Brennstoff gegeben. Der Wald wird nach wie vor forstwirtschaftlich genutzt, ist aber auch ein Freizeitgebiet, in dem es natürliche Arten zu entdecken gibt, man wandern und jagen kann.

FRANZÖSISCHER *Schlossgarten*



Die Geschichte des Parks ist eng mit der des Schlosses verbunden. Er liegt an einem Hang und ist terrassenförmig angelegt. Im 16. Jahrhundert pflanzten Catherine de Clèves und Henri de Guise dort Buchen an. Einer dieser Bäume, der denkmalgeschützte „Le Guisard“ (gefällt am 7. Februar 2017), wurde 400 Jahre alt, 35 m groß und hatte einen Umfang von 5,5 m. Der Baumstumpf ist immer noch in der Allée Bragance zu sehen. Dieses Schloss wurde 1578 von Henri le Balafré, dem Herzog ‘‘Duc de Guise“, errichtet und später im 17. Jahrhundert von der sogenannten ‘‘Grande Demoiselle“, Anne Marie Louise d’Orléans, die hier auf einer Aufschüttung einen französischen Garten einrichten ließ, erworben. Im 19. Jahrhundert wurde das Schloss zum beliebtesten Urlaubsziel von Louis Philippe und seiner Familie. Der König legt hier einen Rosengarten an und pflanzt Rhododendronblüten und Azaleen. Die Rose jedoch nimmt jedocheinen bevorzugten Platz ein. Sie können die Rose ganz einfach überall im Schloss sehen: Geschirr, Dekor, Verkleidungen... Und 1843, als Victoria, die Königin von England, im Schloss empfangen wurde, gefiel ihr ihr insbesondere ihr Appartement, das direkt zum Rosengarten reichte...

JARDIN JUNGLE IN *Eu*



Pflanzen in Hülle und Fülle: Tauche ein in einen wilden exotischen Garten (Riesenbambus, Bananenstauden, Eukalyptus, Lianen, Passionsblumen), der seinesgleichen sucht. 15 Hektar, die mit tausenden Pflanzenarten bepflanzt sind, die der Besitzer von seinen zahlreichen botanischen Expeditionen mitgebracht hat.

LES PRÉS IN *Criel sur Mer*

Führung durch die Obstplantagen mit Informationen zum kontrollierten Anbau von Mostapfelbäumen, die inmitten eines 9 ha großen Landschaftsparks gepflanzt wurden. Erklärungen zur Herstellung der Produkte des Guts, begleitet von einer Apfelsaft-Verkostung für Kinder und 7 Kostproben für Erwachsene (Apfelwein, Aperitifs, Apfelbrand ...).





Lust AUF BEWEGUNG

Kurs auf Aktivitäten in der Natur, Wanderungen, Wassersport oder Angeln: Das Tal „Vallée de la Bresle» erweist sich als wahre Schatztruhe für Aktivitäten unter freiem Himmel. Gehst du gerne aus? Lokale Feste, Kasinos, Theater – du hast die Wahl!
Ihre abwechslungsreichen Landschaften machen die Destination Le Tréport-Mers zum perfekten Ausflugsziel für Wanderungen und Outdoor-Freizeitaktivitäten: Küsten und Klippen, Naturreservate, Wälder, unberührte Täler, Mühlen und Seen erwarten die Wanderer, Reiter, Radfahrer oder Mountainbiker entlang der sich über zahlreiche Kilometer erstreckenden Wege.

Wasseraktivitäten

Das Wassersportzentrum Les Villes Sœurs vereint rund 20 Vereine und Wassersporteinrichtungen der Küste und des Landesinneren. Ob Anfänger oder Fortgeschrittener: Hier kommt jeder auf seine Kosten! Stand-up-Paddle, Surfen, Küstenwandern, Bootstouren, Angeln, Kajak, Katamaran oder einfach eine Wasserwanderung am Fuß der Klippen: Die Ausbilder sind für dich da, um dich zu beraten, Material zu verleihen und dich im Fall der Fälle auszurüsten.





O 2 FALAISES / WASSERPORT- UND FITNESSZENTRUM

Mit seinen 4 Bereichen steht dieses direkt am Meer zwischen Mers und Le Tréport gelegene Zentrum bei Groß und Klein hoch in der Gunst!

Wasserbereich: Freizeitbecken, Planschbecken, Sportbecken und Aktivitäten für Kinder und Erwachsene (Schwimmunterricht, Aquasport, Babyschwimmen).
Bereich Océane: Sauna, Hammam, Whirlpool, Entspannungsbecken, Teeküche.
Fitnessbereich: Cardio-Training, Fitnesskurse.
Außenbereich: Im Sommer Außenbecken und Rutschbahnen, Hüpfburgen.





O 2 S, SPORT, GESUNDHEIT, WELLNESS

Mit großen Fitnesszentren hat dieses Zentrum nichts gemein: Hier dreht sich alles um Gesundheit durch Sport.

Sportbereich: Gruppenkurse im Saal oder im Becken, ein Fitnessbereich mit Sportgeräten steht zur Verfügung.
Gesundheitsbereich: Workshops und Konferenzen, Sophrologie
Wellnessbereich: Pflegebehandlungen für Gesicht und Körper, Epilation, Modellage, Peeling ...

Angeln

In unserer Destination sind alle Arten des Angelns möglich. Bei Ebbe heißt es Gezeitenangeln: Kraxele über die Felsen und begib dich auf die Suche nach Miesmuscheln und Strandschnecken, oder nutze einen Glieb, um Sandgarnelen aufzustöbern. Falls du auf eine Herausforderung aus bist, dann versuche dich im Brandungs- oder Nachtangeln. Wer mit der Familie unterwegs ist, sollte sich für eine Partie Grundangeln entscheiden, das Spaß für Groß und Klein bedeutet. Und wenn dich das Meer ruft, ist es an der Zeit in Begleitung einer fachkundigen Person zu einer Runde Hochseefischen aufzubrechen. Erkundige dich nach der Broschüre „Wassersport“, in der du Informationen zu allen Angelvereinen findest. Karten können im Fremdenverkehrsamt gekauft werden.





Luftsport

Wag dich hoch hinaus und entdecke die Destination aus der Vogelperspektive ... Ob an Bord eines Flugzeugs oder Hubschraubers: Eine Lufttaufe oder ein Rundflug ist eine fantastische Möglichkeit, die Höhe der Klippen zu bewundern, die Täler zu entdecken und die Orte auszumachen, die du während deines Aufenthalts besuchen möchtest.

Wanderungen

Zu Fuß, zu Pferd oder mit dem Fahrrad: In der Destination erwarten dich 16 Rundwanderwege. Die Wanderkarte der Destination erhältst du im Fremdenverkehrsamt.







Reitsport

Ein Ausritt durch den Wald, über gesonderte Wanderwege, am Strand oder in der Reithalle: Mehrere Reitvereine öffnen dir ihre Pforten.



Eine facettenreiche GASTRONOMIE

DAS SPEZIFISCHE KNOW-HOW EINER REGION
Eine Region entdecken bedeutet auch eine Begegnung mit den regionalen Erzeugnissen, den Menschen, die sie herstellen, züchten oder fischen. Entdecken Sie alle Facetten des Landes der Schlemmereien!

SO SCHMECKT DIE NORMANDIE MIT DEN AROMEN DER PICARDIE...

Die Normandie und die Picardie sind Regionen, in denen die Bräuche noch erhalten sind, ihre vielen regionalen Spezialitä- ten stehen im Mittelpunkt der traditionellen Küche. Probieren Sie einmal die Miesmuscheln, Meeresfrüchte, Jakobsmuscheln, den Hering, den Gâteau Battu und den gefüllten Pfannkuchen Ficelle aus der Picardie. Sahne ist ein häufiger Begleiter dieser Küche. Und dazu gibt es Cidre - und was man sonst noch so aus Cidre herstellt.



REGIONALE PRODUKTE UND TRADITIONELLE KÜCHE

hier in allen Farben und Formen zubereitet und für traditionelle Getränke wie Cidre oder Apfelbrand (in einigen Regionen als Calvados bekannt) genutzt. Der Gâteau Battu, eine Kuchenspezialität aus der Picardie, besteht aus vielen Eiern und Butter. Er hat einen hohen Wiedererkennungswert dank seiner besonderen Form. Kaufen kannst du ihn in Bäckereien und manchmal auch auf Märkten.



Märkte



MÄRKTE (AM MORGEN)

Montag : Mers-les-Bains
Dienstag : Le Tréport, Flocques und Saint-Rémy-Boscrocourt
Mittwoch : Criel-sur-Mer, Incheville, und während der Saison in Onival
Donnerstag : Mers-les-Bains und Saint-Rémy-Boscrocourt
Freitag : Ville d'Eu
Samstag : Ault, Gamaches, Le Tréport
Sonntag : Criel-sur-Mer (Strand) und während der Saison

In der Umgebung :

Saturday : Abbeville, Dieppe
Sunday : Saint-Valery-sur-Somme, Cayeux-sur-Mer, Blangy-sur-Bresle

SOMMERMÄRKTE

Mers-les-Bains :
Sommernachtsmarkt mittwochs ab 15.00 Uhr bis 22.00 Uhr auf dem Platz von Général Leclerc
Bauernmarkt auf dem Marktplatz sonntags von 8.30 bis 12.30 Uhr

Le Tréport :
« Quai Piéton » : Markt ganztägig Dienstag von 7.00 bis 18.00 Uhr (ohne Lebensmittel)
Handwerkernachtmarkt donnerstags ab 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr in der Nachbarschaft Les Cordiers Nachbarschaft

Die Infos DES FREMDENVERKEHRSAMTS

ÜBER DIE DESTINATION – LERNEN SIE UNS KENNEN!



Das TEAM des Fremdenverkehrsamts: Wir sind ein Team von Kollegen, die gerne zusammenarbeiten und bei denen immer gute Stimmung herrscht. Du findest uns in einem unserer 5 Büros in der Destination oder woanders ...

3 GUTE GRÜNDE, UM UNS ZU TREFFEN:

1. Weil wir dir zu jeder Jahreszeit Ausflüge, Besichtigungen, Aktivitäten, Animationen sowie Orte vorschlagen, die einen Besuch wert sind.
2. Weil wir dir einen personalisierten Empfang bieten, ob du alleine, zu zweit, mit der Familie, mit Freunden, mit einer Gruppe, in Gesellschaft von Menschen mit Behinderung, mit deinem Hund oder ohne Auto reist.
3. Weil wir hier das ganze Jahr über leben, kennen wir unsere Anbieter und testen ihre Produkte auch privat. So können wir dich besser beraten.

Offices de Tourisme de France · Qualité Tourisme · Office de Tourisme Classé

UNSERE TOURISMUSBÜROS

Komm einfach bei uns vorbei ... Unsere AufenthaltsberaterInnen im Fremdenverkehrsamt sind Experten für unsere Destination und empfangen dich in den Hauptsprachen unserer europäischen Nachbarn. Sie stehen dir mit ihrem Wissen gerne zur Verfügung und beantworten dir all deine Fragen.



CRIEL-SUR-MER 76910
60 rue de la Libération



VILLE D'EU 76260
Place Guillaume le Conquérant



LE TRÉPORT – FUNICULAIRE 76470
Rue du Télécabine
Gare Haute du Funiculaire
Boulevard du Calvaire



LE TRÉPORT – PLAISANCE 76470
Quai Sadi Carnot



MERS-LES-BAINS 80350
Pendant les travaux, bureau transféré
3, rue Paul Doumer (médiathèque)



TREFFEN SIE UNS AUCH WOANDERS

An einem Strand, einem Markt oder einem Veranstaltungsort installiert, mit unserem mobilen Büro sind wir in Ihrer Nähe.



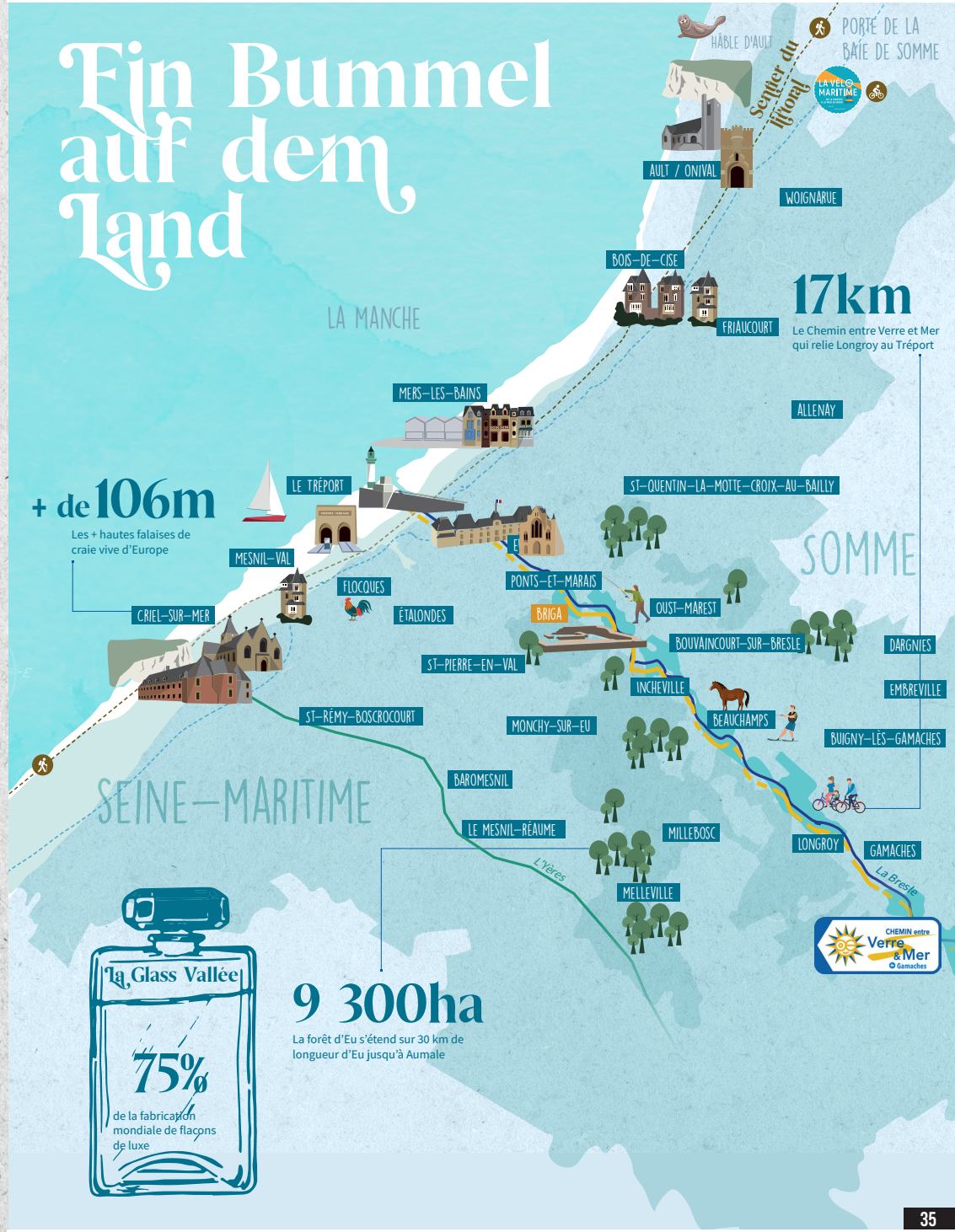
UND FALLS WIR EINMAL NICHT DA SEIN SOLLTEN (UND AUBERHALB UNSERER ÖFFNUNGSZEITEN)

HIER FINDEST DU UNSERE 13 INFOSÄULEN:

- an den Stränden (Criel-sur-Mer/Strand, Bois de Cise, Onival, Le Tréport/Esplanade de la Plage, Mers-les-Bains)
- in der Nähe des SNCF-Bahnhofs und am oberen Bahnhof der Standseilbahn
- in direkter Nähe unserer Touristenempfangsbüros (in Criel-sur-Mer/Ortszentrum, Le Tréport/Jachthafen und Mers-les-Bains)
- in den Stadtzentren von Ault (Rathaus), Eu (Rue Paul Bignon) und Gamaches (Place du Maréchal Leclerc).

Lade über einen QR-Code die gewünschten Informationen auf dein Smartphone (eine nach der anderen oder über eine Favoriten-Auswahl) und du erhältst eine PDF-Datei per E-Mail.

Ein Bummel auf dem Land





SO KANNST DU UNS KONTAKTIEREN:

12, Avenue Jacques Anquetil - 76260 EU
Tél. +33 (0)2 35 86 05 69
Folge uns auf: destinationletreportmerstourisme
destinationletreportmers
E-mail: info@destination-letreport-mers.fr
www.destination-letreport-mers.fr

ÖFFNUNGSZEITEN UNSERER BÜROS:

DESTINATION TRÉPORT MERS